Wilhelmsruh
heute
Mitgliederzeitung der Wohnungsbaugenossenschaft Wilhelmsruh eG

WBG

Heft 4 · Winter 2014

Modernisierung Buch
Mitgliederfahrt Magdeburg
Vertreterfahrten

IN DIESEM HEFT

Liebe Leserinnen und Leser,
was wir in den letzten Monaten alles auf die Beine gestellt haben, steht in diesem Heft geschrieben. Darüber hinaus dürfen Sie sich auf einen Stadtspaziergang durch die leckersten Bäckereien und Tortenläden der Stadt freuen (Kuchen schmecken im Winter ja besonders gut!). Wie in jedem Jahr beschreibt auch der Vorstand in einem Rückblick das vergangene Jahr – gleich hier auf der zweiten Seite. Und natürlich auch wie es weitergeht – mit der Modernisierung in Buch und unserem Neubau in Wilhelmsruh.

Und wenn Ihnen nach Entspannung ist: Auf Seite 11 finden Sie Wohlfühlbäder gegen kalte Wintertage.

Eine friedliche Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihre Redaktion

WBG **heute**
Winter 2014

Buch:
Modernisierung Buch geht weiter 3
Hoffest Buch 4

Niederschönhausen:
Vertreterfahrten 4
Busfahrt nach Magdeburg 5
Ferien am See 2015 6

Wilhelmsruh:
Ausstellung in der Bibliothek Wilhelmsruh 6

Viel gemeinsam I-VIII

Baumaßnahmen:
Neubau Goethestraße 7
Modernisierung in Buch 7
Täglich 12 Liter Wasser in der Wohnung 8
Energie statt Lametta 9
WBG persönlich 10
Wohlfühlbäder gegen kalte Wintertage 11

Grußwort zum Jahreswechsel

Liebe Leserinnen und Leser,
schnell ist dieses Jahr wieder vergangen. Vieles hat sich in der Genossenschaft getan; gebaut bzw. modernisiert wurde in allen drei Wohngebieten.

Über die einzelnen Baumaßnahmen wurde in der „Wilhelmsruh heute“ bzw. im Internet immer aktuell berichtet. In dieser Ausgabe können Sie sich über den Fortgang der Bauarbeiten zu unserem zweiten Neubauvorhaben informieren. Im Sommer nächsten Jahres werden neun Mitglieder der Genossenschaft ihr schönes, neues Zuhause beziehen. Die Nachfrage nach den neuen Wohnungen war groß. Wir hatten 47 Bewerber.

In Buch war die Komplexmodernisierung des Objektes Walter-Friedrich-Straße 47-51 über mehrere Monate ein Anziehungspunkt für viele Schaulustige. Mit einem großen Mieterfest, über das wir in dieser Ausgabe auch berichten, wurde der termingerechte Abschluss dieser wegweisenden Modernisierung gebührend gefeiert.

Im nächsten Jahr werden wir diesen erfolgreichen Weg der Modernisierung mit drei Objekten weiter fortsetzen. Dann haben wir ca. 140 bisher schon schöne Wohnungen in Buch III in noch modernere und sehr komfortable Wohnungen für Jung & Alt umgebaut und unseren Mitgliedern die Sicherheit gegeben, bis ins hohe Alter in ihrer Wohnung wohnen zu können. Darin eingeschlossen ist auch die finanzielle Sicherheit: zehn Jahre nach Modernisierung keine Mieterhöhung!

In Niederschönhausen haben wir die Balkone am Objekt Rolandstraße 99a - 99f erneuert und an den Wohnungen, die noch keine hatten, neue angebaut. Im nächsten Jahr folgt das Objekt Rolandstraße 98a-98f. In diesem Zug werden wir auch beginnen, die derzeit in Niederschönhausen bestehende Parkplatznot durch den Bau von ca. 36 Stellplätzen an diesem Objekt und rund 14 Stellplätzen am Objekt Rolandstraße 110-113 zu lindern und sind optimistisch, dass wir 2017 ausreichend Parkplätze in Niederschönhausen anbieten können.

Auf Wunsch unseres Seniorenbeirates haben wir in Wilhelmsruh an neun Objekten mit 27 Aufgängen die bisherige Nummerntastatur am Hauseingang auf das moderne Transponderzugangssystem umgestellt.

Außerdem wurde das Wohnumfeld am Objekt Beethovenstraße 4, 4a-4d in diesem Jahr sehr schön und aufwändig neu gestaltet. Hier wurden in diesem Zusammenhang elf neue Stellplätze für unsere Mitglieder geschaffen.

Neben diesen Maßnahmen wurde wie in den vergangenen Jahren die kontinuierliche Werterhaltung unserer Immobilien auf hohem Niveau fortgesetzt. Schwerpunkt war die Neugestaltung der 19 Treppenhäuser in fünf Objekten in Niederschönhausen 15 Jahre nach der Modernisierung.

Diese vielfältigen Maßnahmen sind die Voraussetzung dafür, dass alle unsere

Unsere Geschäftsstelle bleibt vom 22. Dezember bis 2. Januar geschlossen.

Gebäude, egal ob erst vor kurzer Zeit modernisiert oder schon vor längerer Zeit, heute in einem solch guten Zustand sind.

Jede Stimme zählt

Die in diesem Jahr durchgeführten Vertreterwahlen haben gezeigt, dass sich viele Genossenschaftsmitglieder ehrenamtlich für das Wohl der Genossenschaft engagieren wollen. Mit 126 Kandidaten für das Vertreteramt hatten wir die höchste Anzahl an Kandidaten, die wir jemals zu einer Vertreterwahl gewinnen konnten. Besonders erfreulich war die sehr hohe Bereitschaft zur Kandidatur für das Vertreteramt im Wohngebiet Buch. Hier haben sich 41 Mitglieder der Genossenschaft auf 17 Vertretermandate beworben. Mit der Wahlbeteiligung von rund 53 Prozent unserer Genossenschaftsmitglieder sind wir nicht ganz zufrieden. Hier wünschen wir uns bei der nächsten Wahl eine höhere Beteiligung. Jede Stimme zählt bei der weiteren Entwicklung unserer genossenschaftlichen Demokratie!

Wir als Vorstand freuen uns auf eine weiterhin kontinuierliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Vertretern. Die auf der Vertreterversammlung im Juni dieses Jahres gefassten Beschlüsse sind Beweis dieser vertrauensvollen und gewinnbringenden Zusammenarbeit. Beredter Ausdruck war der fast einstimmige Beschluss zur langfristigen Konzeption 2014 – 2023. Hier konnte unsere seit 20 Jahren durchgeführte Politik der stabilen Mieten dank der guten wirtschaftlichen Situation der WBG mit der Festlegung, die Mieten 20 Jahre nach Modernisierung nicht wie geplant um 7,5 Prozent, sondern nur um 3 Prozent zu erhöhen, zum Wohl unserer Mitglieder weiterentwickelt werden.

Dem Sinn einer Genossenschaft entsprechend haben wir auch im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeiten unseres Unternehmens das Angebot an sozialen Leistungen erweitert. Wir wollen hier nicht auf die vielen einzelnen Maßnahmen eingehen. Über sie wurde in den Ausgaben unserer „Wilhelmsruh heute“ ausführlich berichtet. Besonders freuen wir uns aber, dass die in diesem Jahr wiederum angebotenen Busfahrten gegen Entgelt sehr schnell ausgebucht waren. Erfreulich ist auch, dass die von uns in Zusammenarbeit mit den „Pankower Früchtchen“ angebotenen Kitaplätze gut nachgefragt werden.

Sie sehen (und wissen es auch aus eigenem Erleben): Die Mitglieder unserer Genossenschaft und ihre Familienangehörigen wohnen sicher und vor übertriebenen Mieterhöhungen geschützt in einer wirtschaftlich und technisch gut aufgestellten Genossenschaft, die den sozialen Belangen ihrer Mitglieder aller Altersgruppen stetig wachsende Aufmerksamkeit widmet.

Lassen Sie uns darauf und auf ein gutes Jahr 2015 anstoßen!

Ihr Vorstand
der WBG Wilhelmsruh eG
Hans Schott und Jörg Kleeßen

© Guido Grochowski fotolia.de

Buch

Modernisierung Buch geht weiter

Fit für die Zukunft

Planung und Vorbereitung nimmt bei Neubauten und Modernisierungen die meiste Zeit in Anspruch. 2012 haben wir einen 10-Jahresplan verabschiedet, im September 2013 hat der Vorstand auf einer außerordentlichen Wohngebietsvertreterversammlung das Konzept zur Komplexmodernisierung der Objekte in der Walter-Friedrich-Straße vorgestellt.

Dass wir schon in diesem Jahr die Walter-Friedrich-Straße 47-51 fertigstellen konnten, lag an der guten finanziellen Situation unserer Genossenschaft. Für 2015 ist die Modernisierung der Walter-Friedrich-Straße 19-25, 27-31 und 33-37 geplant. Die Vorbereitungen haben schon im Februar begonnen. Im September haben wir alle 110 Bewohner der Wohnungen angeschrieben. Sie hatten bis Ende Oktober Zeit zu sagen, ob sie mit den Maßnahmen einverstanden sind.

Mitglieder „mitnehmen“

In dieser Zeit haben wir allen Mietern das Projekt umfassend vorgestellt: Der vorgesehene Zeitplan (1. März bis 30. November 2015), wann welche Arbeiten durchgeführt werden, wann die Treppenhäuser abgebaut werden und die Bewohner vorübergehend woanders wohnen müssen. Natürlich haben wir auch über Bedenken und Wünsche mit unseren Mitgliedern gesprochen. Viele waren spontan begeistert, nachdem sie das modernisierte Haus (47-51, Foto) angeschaut hatten, andere hatten noch viele Fragen und einige auch Bedenken. Wir wollen alle unsere Mitglieder „mitnehmen“ und haben dafür gern viel Zeit und Arbeit investiert. Denn diese Modernisierungen sind eine wichtige und notwendige Investition in die Zukunft unserer Genossenschaft.

Lesen Sie dazu auch auf Seite 7.

Buch

Hoffest Buch

Gut gefeiert und viel besichtigt

Unser Mieterfest im Innenhof der Walter-Friedrich-Straße 19-51 im September war ein voller Erfolg (Wilhelmsruh heute 3/2014). Rund 500 Bucher Mieter sind unserer Einladung gefolgt.

Sehr groß war das Interesse an den modernisierten Musterwohnungen in der Walter-Friedrich-Straße 51. Ein Mitglied hat gleich am folgenden Montag einen Antrag auf Wohnungswechsel gestellt und wäre am liebsten sofort in eine Musterwohnung eingezogen. Aber beide Wohnungen waren bereits zum 1. Oktober 2014 vermietet.

Besichtigen macht hungrig: Die Stände mit Gulaschsuppe, Leckerem vom Grill, Blechkuchen, Brot mit Schmalz, Eis und Zuckerwatte waren stets gut umlagert.

Das „Anfänger Bläserensemble Weißensee“ der Musikschule „Béla Bartók“ (Buch)

Jedes Mitglied, das zum Hoffest kam, erhielt einen 10-Euro-Verzehrgutschein.

Auch unser Programm kam gut an: der Workshop „Bauphysik“, die Luftballonmodellage mit „Tonnenpaul“ von der BSR und das Kinderschminken. Von 14 bis 15 Uhr spielte die Band „4 Jackson“, anschließend das „Anfänger Bläserensemble Weißensee“ (von der Musikschule „Béla Bartók“, Zweigstelle Buch). Ansonsten sorgte ein DJ-Team für gute Stimmung – es wurde auch getanzt.

Schon während des Festes haben sich viele Gäste bedankt. Aber auch danach bekamen wir noch Anrufe und Briefe. Jörg Kleeßen, Hannelore Tedeski, Martin Lehmann und Frank Kasbrück (Modernisierungshelfer) erhielten im Namen aller Mieter aus dem modernisierten Haus ein kleines Dankeschön für die tolle Arbeit. Überreicht hat es Frau Kwiatkowski aus der Nr. 51. Das hat alle sehr gefreut.

Niederschönhausen

Oktober und November: Vertreterfahrten

Drei Wohngebiete – drei Fahrten

Damit sich unsere Vertreter und Ersatzvertreter einen aktuellen Eindruck von den Häusern unserer Genossenschaft machen können, laden wir zu gemeinsamen Rundfahrten ein. Im Oktober und November waren wir wieder in unseren Wohngebieten unterwegs.

Die erste Fahrt fand mit den „Wilhelmsruhern“ statt: In zwei kleinen Bussen starteten Vorstand Jörg Kleeßen und Prokuristin Ariane Gottschall mit sehr interessierten Vertretern am 25. Oktober um 9 Uhr. Erster Halt an unserem Neubau Goethestraße 22, zweiter Halt die Beethovenstraße 4, 4a-4d (Foto) mit Besichtigung von Treppenhaus, Aufzug, Keller und Innenhof. Weiter nach Niederschönhausen in die Rolandstraße

99a-99f. Hier wurden die neuen Balkone besichtigt. Anschließend ein Spaziergang über die Rolandstraße 106-117 in den Hofstall zum Mittagessen. Gestärkt ging es dann nach Buch zur modernisierten Walter-Friedrich-Straße 47-51, mit Besichtigung von Treppenhaus, Aufzug und neuen Balkonen. Anschließend wurde das Karree Wolfgang-Heinz-Straße 30-36, Friedrich-Richter-Straße 48-62 besichtigt. Bei einem Kaffee in der „Schönholzer Heide“ am Bürgerpark war dann noch Zeit, sich auszutauschen.

Unsere Vertreter aus Niederschönhausen und die Vertreter für nichtwohnende Mitglieder starteten am 1. November und unsere „Bucher“ Vertreter am 8. November zur gleichen Tour. Über das große Interesse unserer Vertreter an der baulichen Entwicklung unserer Genossenschaft haben wir uns sehr gefreut – und natürlich auch über die gute Stimmung während der Fahrten. Wermutstropfen: Ein Drittel unserer Vertreter ist leider nicht mitgefahren.

Busfahrt nach Magdeburg

Toller Ausflug, begeisterte Mitfahrer

Aufmerksame Ausflügler während der Stadtführung

Pünktlich um 8 Uhr startete der Bus am 16. Oktober mit 46 Mitgliedern Richtung Magdeburg. Nach der Ankunft ging es gleich los mit der Stadtführung, teilweise im Bus und teilweise mit Rundgängen. Hier hat uns ein sehr guter Stadtführer mit vielen Informationen begleitet.

Nach dem Mittagessen im Ratskeller haben wir den Dom besichtigt, ebenfalls mit interessanter Führung. Anschließend hatten alle Ausflügler eine Stunde Zeit sich auf eigenen Wegen die Stadt anzuschauen. Ein weiterer Höhepunkt war die anschließende Fahrt zum weltgrößten Wasserstraßenkreuz. Danach ging es zurück nach Berlin. Leider standen wir vor Berlin zwei Stunden im Stau. Aber das hat die gute Stimmung nicht getrübt. Denn so hatten wir noch Zeit uns über den Tag auszutauschen.

Martina Schäfer, die die Reisen für unsere Mitglieder organisiert, hat sich über die vielen Danksagungen beim Abschied gefreut. Viele wollten gleich

In der grünen Zitadelle

wissen wo es im nächsten Jahr hingeht. Das steht zwar noch nicht fest, aber auf jeden Fall gibt es wieder zwei schöne Ausflüge.

- Ausführung sämtlicher Maler- und Lackierarbeiten
- Spezialisierung auf Trockenbau und Wärmedämmung
- Fliesen- und Fußbodenverlegearbeiten

Malerfachbetrieb
Schippers & Söhne GmbH

Tel.: 030 - 94 51 91 65
Fax 030 - 94 51 91 66
info@schippers-soehne.de
www.schippers-soehne.de
Bahnhofstraße 18 A
13125 Berlin-Karow

Meldung aus Buch

Kooperation Hufeland-Schule

Unsere Aufräum-Vereinbarung mit der Hufeland-Schule läuft nun seit Mai. Die Schüler sind engagiert dabei und sammeln zwei Mal pro Woche in unseren Bucher Innenhöfen Papier auf. Dafür unterstützen wir den Förderverein. Zum Jahresgespräch im Oktober haben wir beschlossen, die gute Kooperation im nächsten Jahr fortzusetzen.

Meldungen aus Niederschönhausen

2015 noch zwei Kitaplätze bei den „Pankower Früchtchen“ für unsere WBG frei

In der „KitaEins“ (Hermann-Hesse-Straße 45-47) stehen unserer Genossenschaft ab August 2015 noch zwei Plätze in allen Altersgruppen zur Verfügung.

Anfragen/Anmeldungen
Martina Schäfer, Tel.: 755 44 97-61
oder schaefer@wbg-wilhelmsruh.de

www.wbg-wilhelmsruh.de
Service im Internet erweitert

Wir haben unser Service-Angebot im Internet erweitert. In unserem Formularcenter können Anträge jetzt direkt online gestellt werden: Wohnungswechsel, Tierhaltung und Mietschuldenfreiheit.

Neuinstallation – Reparatur – Verkauf
mit Vattenfall und eon-edis-Konzession

ELEKTRO LANGE
Meisterbetrieb

BOSCH Fachhändler

Wiltbergstraße 30
13125 Berlin

Tel.: 030/9495575
Fax: 030/94114555
Funk: 0172/3990021

BALCO
www.balco.de
FÜHRENDES UNTERNEHMEN
FÜR BALKONE IN EUROPA

WBG Im Internet
www.wbg-wilhelmsruh.de

Unsere Ferien am See 2015

Termine stehen, Anmeldung läuft

Der eine oder andere wird sicher schon auf diese Ankündigung gewartet haben: Die Termine für unsere „Ferien am See“ in der Villa Frida der „Pankower Früchtchen“ am Wandlitzsee stehen fest.

- 1. Fahrt: **19. bis 25. Juli 2015**
- 2. Fahrt: **16. bis 22. August 2015**

Das Motto: „Reise ins alte Ägypten“

Unsere Ferienkinder dürfen sich im kommenden Jahr auf Pyramidenbau, tanzende Mumien im Fridazauberwald, Geschichten aus der Mythologie freuen, selbst Papyrusrollen verfassen und vieles mehr. Neben gemeinsamen Unternehmungen gibt es natürlich auch unterschiedliche Programme für die Kleineren und die Großen. Lagerfeuer, Schwimmspaß, liebevolle Ganztagsbetreuung und gutes Essen sind selbstverständlich eingeschlossen.

Anmeldung

Bis zum 31. Januar 2015 können unsere Mitglieder ihre Kinder und Enkel (im Alter von 6 bis 15 Jahren) bei uns anmelden: **Martina Schäfer, Tel. 755 44 97-61** oder auch per E-Mail **schaefer@wbg-wilhelmsruh.de**.

Anfang Februar bekommen alle Angemeldeten nähere Informationen zum weiteren Ablauf. Wie gehabt zahlen Sie nur einen Sonderpreis in Höhe von 100 Euro – die restlichen Kosten übernehmen wir für die Kinder.

Wilhelmsruh

Bibliothek Wilhelmsruh

Ausstellung „Vielfalt“

Wer sich noch mit „Lesestoff“ für die Feiertage eindecken will, kann in der Bibliothek gleich die aktuelle Ausstellung anschauen: „Vielfalt“ ist der Titel, präsentiert werden Bilder in Aquarell- und Acryltechnik noch bis zum 21. Januar 2015.

Die ausgestellten Bilder sind von unterschiedlichen Laienmalern gefertigt, alles Senioren der Begegnungsstätte Tollerstraße 5. Seit 20 Jahren betreiben sie gemeinsam ihr kreatives Hobby. Und sie würden sich freuen, wenn sie durch die Ausstellung Interessenten gewinnen, die dieses schöne Hobby künftig mit ihnen teilen.

Bibliothek Wilhelmsruh
Hertzstraße 61, 13158 Berlin
Mo, Di, Do 14 – 19 Uhr
Mi und Fr 10 – 13 Uhr

Zukunft der Bibliothek

Leider gibt es noch keine neuen Informationen über die weitere Entwicklung in Sachen Standorterhaltung (siehe Wilhelmsruh heute 3/2014).

WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN BERLIN

WINTER 2014

VIEL GEMEINSAM

© Michael Setzpfand

Weihnachtsmarkt auf dem Gendarmenmarkt

Wohnungsbaugenossenschaften

HAMBURG: ERSTE KINDERGENOSSENSCHAFT DEUTSCHLANDS GEGRÜNDET

Fortschrittliches Wohnen hat bei Wohnungsbaugenossenschaften genauso Tradition wie soziales Engagement. In der Hansestadt gibt es ein neues, zukunftsweisendes Beispiel.

Als Wohnungsbaugenossenschaften dürfen wir auch stolz sein, wenn die Kollegen einer anderen Wohnungsbaugenossenschaft eine beeindruckende Idee haben. Als erste Baugenossenschaft Deutschlands hat der Bauverein der Elbgemeinden (BVE) in Hamburg in diesem Frühjahr eine Kindergenossenschaft gegründet. Er lädt den Nachwuchs herzlich ein mitzumachen. Mitbestimmung, Chancengleichheit und Freude am Leben in der Gemeinschaft – das sind die Aspekte, die den BVE zur Gründung der „BVE KIDS" bewogen hat.

„Wir wollen die nachwachsende Generation an der Gestaltung unserer Wohn- und Lebensräume beteiligen und ihr vermitteln, was Wohnen und Bauen in einer Großstadt bedeutet", sagt BVE Vorstand Michael Wulf. Vorstandskollege Axel Horn ergänzt: „Uns interessiert, wie Kinder ihre Wohnsituation empfinden und was sie sich wünschen – besonders dann, wenn wir Spielplätze gestalten oder neue Wohnungen errichten". Aber es geht auch um mehr Chancengleichheit. Der BVE sucht Kooperationen mit Kitas, Schulen, Organisationen und Unternehmen wie z. B. Naturschutzbund und Schwimmbäder. Denn leider beherrscht nicht mehr jedes Kind Kernkompetenzen wie Lesen und Schwimmen.

Ein Jahr lang haben die Hamburger Kollegen an ihrer Idee gearbeitet. „Wie erreichen wir die Kinder? Wie können wir die Idee mit Leben füllen? Was können wir umsetzen?", beschreibt Sönke Petersen, zuständig für die Öffentlichkeitsarbeit des BVE, die Vorbereitungen. Auf vielen genossenschaftlichen Festen haben sie für die „BVE KIDS" geworben, T-Shirts bedruckt, Logo entworfen und vieles mehr. Der große Erfolg hat sie fast selbst überrascht. Über 700 Mitglieder hat die „BVE KIDS" nach nur einem halben Jahr.

Und jetzt geht es „zur Sache": Vorstandssprechstunde, gemeinsame Unternehmungen, z. B. Baustellenbesichtigungen. Werden vielleicht auch Vertreter gewählt? Wie bindet man die Kinder am besten in die Wohnumfeldplanung ein? Eine Mitarbeiterin aus der Abteilung Mitgliederförderung ist mit diesen Aufgaben betraut. Eine Menge Arbeit für die Kollegen des BVE, aber auch ein sehr guter Weg in die Zukunft.

© Gilde Heimbau

Rückblick: Familiennachmittag

Über 1 100 Besucher verbrachten mit uns einen schönen und spannenden Nachmittag im Museum für Kommunikation Berlin.

Workshop Bauphysik

Parkourtraining

Das kunterbunte WOHNmobil

Bauphysik, Parkour, WOHNmobil

GANZ SCHÖN AKTIV – DIE WOHNUNGSBAUGENOSSENSCHAFTEN BERLIN

Neben den vielen Veranstaltungen, Unternehmungen und Angeboten, die jede Genossenschaft individuell für Ihre Mitglieder organsiert, sind die Genossenschaften auch gemeinsam sehr aktiv.

Der Workshop Bauphysik ist nun schon im siebten Jahr für die Wohnungsbaugenossenschaften Berlin unterwegs. Neben vielen einzelnen Workshops und Workshop-Ständen auf Sommerfesten in Kitas und Schulen, hatte er in diesem Jahr besonderen Einsatz in der Moabiter Carl-Bolle-Schule. Die Schulstation der Grundschule wird vom SOS-Kinderdorf Berlin-Moabit betreut.

In diesem laufenden Schulhalbjahr dürfen auch die Kinder der ehemaligen Helen-Keller-Schule mit dem Förderzentrum Sprache (jetzt Reinfelder Schule) mit unserem Workshop forschen.

Das Pakourtraining, das die Genossenschaften unter anderem Jugendlichen der Arche in Wedding, Reinickendorf und Hellersdorf ermöglicht haben, stieß besonders in Hellersdorf auf großes Interesse. Hier hat sich ein kleiner „harter" Kern gebildet, der regelmäßig und gern zum Training kommt. Eine davon ist Janice (14): „Am Anfang kannte ich Parkour nicht, bis ich in der Arche Videos davon gesehen habe. Das hat mich beindruckt, sodass ich es unbedingt selber ausprobieren wollte. Beim Parkour-Training habe ich gelernt: Wenn man sich etwas fest vornimmt und wirklich will, dann kann man es auch schaffen! Das will ich mir merken auch für andere Sachen in meinem Leben, zum Beispiel für die Schule. Außerdem finde ich es beim Training voll gut, dass sich alle in der Gruppe gegenseitig helfen."

Das kunterbunte WOHNmobil hat in diesem Jahr auf vielen Festen und Veranstaltungen mit Spaß und Spiel für genossenschaftliches Wohnen geworben. Zuletzt war es auf dem Erntedankfest in Hellersdorf und bei unserem Familiennachmittag. Besonders beliebt und gefragt war das WOHNmobil auf kleinen Straßen- und Kiezfesten. Dort ist die beste Zeit für nette und gute Gespräche – natürlich über Genossenschaften... Auch im nächsten Jahr geht es wieder auf Tour.

FAMILIENNACHMITTAG IM MUSEUM FÜR KOMMUNIKATION BERLIN

„Die Führung war so cool", „Der Tag war einfach wunderbar" ... so klangen die Komplimente, die wir gleich vor Ort für unseren Familiennachmittag im Museum für Kommunikation Berlin erhielten. Über 1 100 Besucher waren unserer Einladung gefolgt. Die Führungen waren besonders beliebt, leuchtende Kinderaugen verrieten danach, wie toll die waren. Mit viel Euphorie wurden Geheimcodes geknackt, Schreibmaschinen, Tinte und Federkiel ausprobiert. Ein Familienspaß war die Handysammlung und der häufigste Satz: „Schau mal, mein erstes Handy!". **Ein rundum schöner Familiennachmittag!**

Genossenschaften

ERLEICHTERUNGEN AUCH FÜR KLEINSTGENOSSENSCHAFTEN

Für kleine Unternehmen sind die bürokratischen Belastungen oft nur mühevoll zu bewältigen. Das Bundesjustizministerium will diese verringern und hat einen Referentenentwurf für Kleinstkapitalgesellschaften vorgelegt, der auch für Kleinstgenossenschaften gelten soll.

Die wesentlichen Erleichterungen betreffen den Bereich der Rechnungslegung und Offenlegung. So können Kleinstunternehmen auf die Erstellung eines Anhangs zur Bilanz verzichten, wenn sie bestimmte Angaben (u.a. zu Haftungsverhältnissen) unter der Bilanz ausweisen.

Die Erleichterungen sollen für Genossenschaften gelten, die von folgenden Merkmalen zwei nicht überschreiten: Bilanzsumme maximal 350.000 Euro, Umsatzerlöse maximal 700.000 Euro und maximal zehn Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt.

WOHNUNGSBAU GENOSSENSCHAFTEN BERLIN
Finde dein Zuhause.
www.wohnungsbaugenossenschaften.de

© fairmondo.de

Genossenschaft – eine erfolgreiche Unternehmensform

FAIRMONDO: EINE FAIRE ALTERNATIVE ZU DEN ONLINE-HANDELS-GIGANTEN

Hinter Fairmondo (Gründungsname „Fairnopoly“) stehen keine Großinvestoren, sondern bereits über 1800 Privatpersonen und gewerbliche Händler, die sich an der Genossenschaft beteiligt haben.

Immer wieder geraten die Online-Giganten in die Schlagzeilen. Amazon z. B., wegen der Arbeitsbedingungen der Mitarbeiter oder weil es kleine Verlage unter Druck setzt. Fairmondo schafft eine faire Alternative zu den Marktriesen. Keine leichte Aufgabe, aber im Bereich Bücher hat die Genossenschaft mit über 1000000 Artikeln bereits ein beinahe vollständiges Angebot erreicht.

Fairmondo ist ein Sozialunternehmen, bei dem sichergestellt ist, dass niemand daran reich werden kann. Stattdessen werden viele am Gewinn beteiligt – sehr viele. Als Marktplatz ist Fairmondo offen für alle: Private und gewerbliche Anbieter können jede Art von Artikeln verkaufen, denn es soll eine wirklich Alternative zu den Marktriesen bieten.

Fairmondo steht allen offen und es kann praktisch jede Art von Artikeln gehandelt werden. Es werden aber faire, nachhaltige und qualitativ hochwertige Produkte besonders gefördert. So wird es für die Nutzer einfach, Gutes zu entdecken. Und weil Korruption weltweit eine Ursache vieler gesellschaftlicher Probleme ist, unterstützt Fairmondo Organisationen, die sich gegen Korruption einsetzen.

WARUM FAIRNOPOLY JETZT FAIRMONDO HEISST

Man ahnt es: Der US-Spielwarenkonzern Hasbro Inc., Eigentümer der Marke „Monopoly“, forderte die junge Genossenschaft auf, den Namen „Fairnopoly“ aufzugeben. Aber sie wollten sich nicht einschüchtern, geschweige denn den Namen verbieten lassen: Viele Rechtsanwaltschreiben gingen hin und her. Dann ein unerwartet konstruktives und freundliches Gespräch mit der Zentrale von Hasbro Deutschland, „Fairnopoly“ kann bleiben.

Trotzdem hat sich die Genossenschaft für einen neuen Namen entschieden. Hauptgrund ist die internationale Ausrichtung. Mondo bedeutet „Welt“ auf Italienisch und Esperanto. Mit Fairmondo soll Wirtschaft auf faire Weise funktionieren. Je mehr Menschen teilnehmen, desto größer wird der faire Handelsplatz. Als Genossenschaft 2.0 gehört diese Welt uns allen, sie ist offen für alle und kann von niemandem gekauft werden.

ANTEILE ZEICHNEN

Ein Anteil an der Genossenschaft beträgt 50 Euro, mit jedem Anteil kann sie schneller voran arbeiten. **www.fairmondo.de**

Betriebskosten – wo zahlt man was in der Republik

BERLIN: GÜNSTIG BEIM MÜLL, SUPERTEUER BEI DER GRUNDSTEUER

Die Mieter und Mieterinnen in Berlin und Brandenburg zahlen im Jahr rund 1.843.400.000 Euro für Betriebskosten – beeindruckend! Errechnet hat das der BBU (Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V.).

Die Preisentwicklung zum 1. Januar 2014 war moderat: Fernwärme wurde 2,2 Prozent günstiger, Strom unverändert (teuer), Gas unverändert, Wasser 1,0 Prozent günstiger, Müllversorgung unverändert. Vergleicht man allerdings mehrere Jahre, sind die Preissteigerungen deutlich höher, besonders bei der Energie. Bei der Müllentsorgung stehen wir in Berlin im bundesweiten Vergleich recht gut da. Die Düsseldorfer und Frankfurter a. M. zahlen fast dreimal so viel. Dafür langt Berlin (zumindest im Westen der Stadt) bei der Grundsteuer zu: Ein durchschnittlicher Haushalt mit 60 Quadratmetern Wohnfläche zahlt etwa 201 Euro im Jahr, ein Düsseldorfer dagegen nur halb so viel.

Die Tendenz der Preisentwicklung zeigt eindeutig nach oben. Dabei sind die Sparsamkeitsgrenzen der Verbraucher erreicht. Heizungen lassen sich kaum noch weiter drosseln. Auch die Wohnungsunternehmen haben ihren Teil beigesteuert. 90 Prozent der Wohnungen in Berlin und Brandenburg sind modernisiert. Bei den Genossenschaften sind es sogar noch mehr.

Es wird endlich Zeit für eine bürgerfreundliche Energiepolitik.

© Katy Otto

Princess Cheesecake®

© frauelein-bueker.de

Fräulein Büker

Stadtspaziergang

RUNTER VOM SOFA – REIN IN DIE KONDITOREI

Im Mittelalter war der verbreitetste Kuchen eine Art süßes Brot oder Früchtebrot. Heute sind der Konditorkunst – auch in Berlin – kaum Grenzen gesetzt.

KREDENZ CAFÉ, KONDITOREI

Die Liebe zum Detail, zu besonderen Kuchen und Torten und viel Herzblut zeichnen das „Cafe Kredenz" aus. In diesem zauberhaften kleinen Laden gibt es himmlische Torten und Kuchen, z. B. die unglaublich köstliche Dacquoise-Baiser-Torte mit Mascarpone-Sahne, Datteln und Walnüssen… kein Wunder, dass „Der Feinschmecker" es 2014 zu den besten Cafés Deutschlands zählte.

Kredenz Café, Kantstraße 81, Am Amtsgerichtsplatz, 10627 Berlin. **Tel.:** 030/32 70 42 95. **www.kredenz-cafe.de**

FRAU BEHRENS TORTEN

Bei „Frau Behrens Torten" sieht man die Gäste bei der Auswahl an der Vitrine mit sich kämpfen: klassischer Käsekuchen, Mousse-au-Chocolate-Torte, gedeckter Apfelkuchen, Erdbeerschnitten oder Zitronentarte? Angefangen hat Gründerin Victoria Fernandéz, als sie für ein befreundetes Bistro in Friedenau nach Rezepten von Frau Behrens, ihrer Ex-Schwiegermutter, Torten herstellte.

© tigertoertchen.de

Tigertörtchen

Backstube und Schokolaterie, Wilmersdorfer Straße 96-97, 10629 Berlin. **Tel.:** 030/88 91 28 64. **Konditorei und Schokolaterie,** Rheinstraße 65, 12159 Berlin. **Tel.:** 030/47 01 24 67. **www.gugelhupf-berlin.de**

PRINCESS CHEESECAKE®

Hier lässt sich seit 2011 in die wunderbare Welt des Käsekuchens eintauchen. Neben dem klassischen Käsekuchen sind Sorten wie Russischer Zupfkuchen, Champagner-Käsesahne und Orangenkäsesahne mit Mandel-Baiserböden im Angebot – die Konditormeister und Patissiers verstehen ihr Handwerk. Torten und einzelne Stücke gibt es hübsch verpackt auch für den Nachhauseweg.

Princess Cheesecake®, Tucholskystraße 37, 10117 Berlin. **Tel.:** 030/28 09 27 60. **www.princess-cheesecake.de**

CAFÉ AUX DELICES NORMANDS

Beste Baguettes und wunderbare französische Torten gibt es bei Didier Canet. Die Renner sind: Die „Framboise", eine Vanillecreme-Bombe und natürlich Canets mächtige Schokoladentorte.

Aux Delices Normand-Dependancen Charlottenburg: Neue Kantstraße 26. **Tel.:** 030/32 60 54 44. **Dahlem:** Ihnestraße 29. Tel.: 030/83 22 82 12. **Wilmersdorf:** Pfalzburger Straße 76. **Tel.:** 030/88 62 70 54. **Zehlendorf:** Berlinerstraße 49. **Tel.:** 030/811 40 17.

ALTSTADTCAFÉ CÖPENICK

Schräg gegenüber vom Rathaus Köpenick liegt die wunderbare Caféhauswelt von Sabine Lausch – „Altstadtcafé Cöpenick". Die Idee zu dem Café hatte sie im Februar 1998 bei einem Spaziergang durch die Altstadt – wenige Monate später feierte sie Eröffnung. Seither ist es ein beliebter Treffpunkt und fast jeden Sonntag spielt ein Pianist zur Kaffeezeit.

Altstadtcafé Cöpenick, Alt-Köpenick 16, 12555 Berlin. **Tel.:** 030/65 47 40 69. **www.altstadtcafe.de**

MR. MINSCH

Der gebürtige Franke Andreas Minsch ist Konditor aus Leidenschaft. Seine Gesellenjahre hat er in London, New York, Chicago, Barcelona und München verbracht. Die beliebtesten Klassiker sind Fränkische Apfeltorte, Schwarzwälder Kirsch oder Frankfurter Kranz sowie Käse- und Schokoladentorten. Die langen Warteschlangen sind der beste Beweis für die tolle Qualität. Seit 2013 gehört ein kleines Café neben der Backstube zum Minsch-Imperium.

Mr. Minsch, Yorckstraße 15, 10965 Berlin. **Tel.:** 030/28 45 08 94.

SALON SUCRÉ

Ein schönes süßes Leben kommt dabei heraus, wenn sich eine brasilianische Friseurin und ein französischer Patissier zusammentun. Seit über zehn Jahren verschönert Katia Barcellos von Mittwoch bis Samstag Köpfe und Eric Muller sorgt Donnerstag bis Sonntag für allerfeinste Leckereien.

Salon sucré, Görlitzer Straße 32A, 10997 Berlin. **Tel.:** 030/612 27 13. **www.salonsucre.de**

Konditorei & Café Buchwald

Backschule Charlotte

KONDITOREI RABIEN

Seit 1878 wird hier die feine Konditorkunst gepflegt. Die eigenen Rezepturen sind ein Geheimnis und gehören genauso zur Tradition wie auch die hohe handwerkliche Qualität. Gründer Ernst Rabien bekam vor der vorletzten Jahrhundertwende den Titel des Hofconditors in Potsdam verliehen. Heute wird die Konditorei Rabien in vierter Generation in Berlin geführt. Man schmeckt das perfekte Handwerk!

Konditorei Rabien, Klingsorstraße 13, 12167 Berlin. **Tel.:** 030/791 65 95.
www.rabien-berlin.de

FRÄULEIN BÜKER

Ein süßes Schlaraffenland im Herzen von Moabit hat Fräulein Büker alias Beeke Büker geschaffen. Die gelernte Buchhändlerin hat es erst nach Australien, Amerika und England verschlagen, bevor sie sich ihren lang gehegten Wunsch erfüllte und Konditorin wurde. Ihr handwerkliches Können hat sie in Hotels, Restaurants und auf Kreuzfahrtschiffen verfeinert. Lecker, dass sie nun in Moabit angekommen ist.

Fräulein Büker, Stephanstraße 24, 10559 Berlin. **Tel.:** 0176 48 17 31 33.
www.fraeulein-bueker.de

KONDITOREI & CAFÉ G. BUCHWALD

Ein wenig wie in Omas Wohnzimmer darf man sich hier fühlen – altmodische Gardinen, schlichtes Mobiliar und der Duft von frisch gebrühtem Kaffee. Die Konditorei Buchwald gibt es seit 160 Jahren. Ihre Spezialität ist der Baumkuchen. Aber natürlich gibt es auch verschiedene andere Kuchen, Torten, Gebäck, Kaffee- und Tee-Spezialitäten.

Café G. Buchwald, Bartningallee 29, 10557 Berlin. **Tel.:** 030/391 59 31.
www.konditorei-buchwald.de

BRAVO BRAVKO KUCHENWERKSTATT

Seit gut einem Jahr steht Toni Bravko in seiner eigenen Backstube und verwöhnt seine Gäste und Kunden mit wunderbaren Kreationen. Die Gäste danken mit viel Lob: „... schon lange keinen so leckeren Kuchen gegessen" (facebook).

bravo BRAVKO kuchenwerkstatt, Lausitzer Straße 47, 10999 Berlin. **Facebook.com/bravobravkokuchenwerkstatt.** Demnächst: **www.bravo-bravko.de**

REIN IN DIE BACKSCHULE

Backschule Charlotte

Gelernt hat die sympathische Konditorin Beate Schulz bei einer der besten Adressen in Berlin – der Konditorei Rabien. Ihre Ausbildung hat sie mit Auszeichnung abgeschlossen, zehn Jahre als Konditorin bei Lenôtre im KaDeWe gearbeitet, 2000 die Meisterprüfung abgelegt. Seit 2008 hat sie eine eigene Backschule: Teegebäck, Pralinen, Petits Fours, Speiseeis, Tortendekor – für Kinder, Senioren und alle, die es mögen. Ein Tagesbackkurs kostet 48 Euro, Kinderkurs in den Ferien 19 Euro. Und natürlich erfüllt Beate Schulz alle Tortenwünsche – auf Bestellung!

Backschule Charlotte, Kaiser-Friedrich-Straße 88, 10585 Berlin. **Tel.:** 030/47 59 46 49.
www.backschule-charlotte.de

Cupcakes bei Tigertörtchen

Das „tigertörtchen Cupcake Café" im Nikolaiviertel bietet in der eigenen Backstube Backkurse für interessierte Cupcake- und Cake-Pop-Bäcker an. Im Team werden süße Köstlichkeiten gezaubert. Vom Abwiegen bis zum Dekorieren wird alles gemeinsam erarbeitet und durchgeführt. In drei Stunden lernt man Bemerkenswertes über Roh- und Inhaltsstoffe sowie die Kunst des Backens und Verzierens. Kurse kosten ab 55 Euro. Rechtzeitig reservieren!

Tigertörtchen, Spandauer Straße 25, 10178 Berlin. **Tel.:** 030/67 96 90 51.
www.tigertoertchen.de

© Lotte Ostermann
bravobravko

© Altstadtcafé Cöpenick
Altstadtcafé Cöpenick

Blendfreies ausgewogenes Licht am Esstisch

Nicht so einfach mit dem Licht

LUMEN ODER WATT? ODER BEIDES? UND WAS IST LUX?

Früher gab es die Glühbirne und Watt. Heute gibt es Sparleuchten und LED, Lumen, Lux und Kelvin. Die Wahl der Leuchtmittel kann zur schweißtreibenden Angelegenheit werden. Wir versuchen ein wenig Licht in die Leuchten zu bringen.

DIE LICHTQUELLE LED

Mit der LED ist ein ganz neues Beleuchtungsmittel auf dem Markt. Im Gegensatz zu konventionellen Lampen, die mit einer Glühwendel arbeiten, sind LEDs elektrische Bauteile, winzige Elektronik-Chips aus Halbleiterkristallen. Fließt Strom durch diesen Körper, beginnt er zu leuchten. LEDs sind extrem langlebig, sparsam und leuchten mittlerweile auch nicht mehr nur bläulich-kalt.

ENERGIESPARLEUCHTE

Im Vergleich zur klassischen Glühbirne verbraucht eine Energiesparlampe deutlich weniger Strom. Doch die derzeit erhältlichen Kompaktleuchtstofflampen, wie sie korrekt heißen, enthalten geringe Mengen schädlicher Stoffe. Die Mülltonne ist für sie daher tabu. Zudem sind manche Energiesparlampen in den vergangenen Monaten wegen Qualitätsmängeln ins Gerede gekommen. Ihr Sparpotential: Eine 5-6 Watt Energiesparlampe entspricht 25 Watt einer Glühbirne (Faustformel: mal fünf).

WATT UND LUMEN

Im Zeitalter der Glühbirne war Watt die übliche Angabe. Watt steht für die Elektroleistung und führt zum Stromverbrauch. Lumen ist die Einheit mit der die Helligkeit der Lampe beschrieben wird. So hat eine 40 Watt Glühbirne ca. 400 Lumen. Aber die neuen Leuchtmittel holen mehr Lumen aus einem Watt heraus. Daher ist die alleinige Wattangabe nicht mehr sinnvoll. Also besser beides: Lumen für Helligkeit, Watt für Stromverbrauch.

KELVIN – DIE FARBE DES LICHTS

Bei Kelvin geht es um die Lichtfarbe: Je niedriger der Wert, desto wärmer das Licht, 2500-2700 k sind für den Wohnbereich angenehm, alles darüber wirkt kühl.

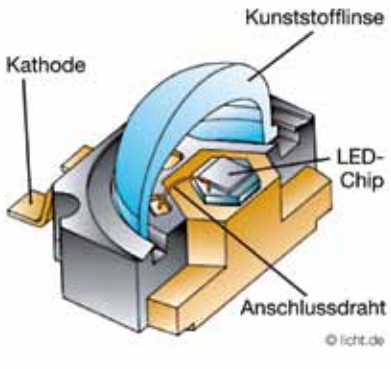
LUX – DIE BELEUCHTUNGSSTÄRKE

Das Licht, das effektiv auf einer Fläche ankommt, wird in Lux angegeben. Es ist das Licht, das tatsächlich auf der Küchenarbeitsplatte ankommt, egal wie viel Lumen die Leuchte aussendet. Beispiele: Im Wohnbereich – natürlich je nach Beleuchtung – 50 bis 200 Lux, auf dem Schreibtisch sollten es zum Arbeiten mindestens 500 Lux sein.

SO FINDEN SIE DIE PASSENDE LED-LAMPE

- Faustformel für Helligkeit: Wer eine 60-Watt-Glühlampe ersetzen will, braucht für die gleiche Helligkeit eine LED-Lampe mit etwa 600 Lumen, für eine 40-Watt-Glühlampe eine LED mit rund 400 Lumen.
- Leitzahl für angenehmes Licht: Eine 60-Watt-Glühlampe leuchtet mit knapp 2700 Kelvin. Arbeitsräume benötigen 5300 Kelvin.
- Eigentlich strahlen LEDs, ähnlich wie Spots, in einem begrenzten Abstrahlwinkel. Lampen mit geschickt angeordneten Leuchtdioden erhellen den gesamten Raum.
- Manche LED-Lampen lassen sich auch dimmen, allerdings muss der Dimmer zur Lampe passen.
- LED-Lampen kommen ohne Quecksilber aus und glänzen nach Angaben der Stiftung Warentest mit der besten Ökobilanz – vorausgesetzt, es handelt sich um hochwertige Modelle.

www.licht.de, www.lightcycle.de



LEDs basieren auf Halbleiterverbindungen. Schon wenig Energie reicht aus, um sie zum Leuchten anzuregen.

Aufklärungsarbeit in der Schule

© www.jugendgegenaids.de

Ehrenamt

JUGEND GEGEN AIDS

Weltweit sind 33 Millionen Menschen mit HIV infiziert! „Jugend gegen AIDS" ist eine ehrenamtliche Selbstinitiative. Sie leistet mit viel Leidenschaft und vor allem auf Augenhöhe sexuelle Aufklärung. Ziel ist ein tolerantes und aufgeklärtes Miteinander.

„Jugend gegen AIDS" ist die einzige Selbstinitiative in Deutschland, die Präventionsarbeit von Jugendlichen für Jugendliche leistet. Sie versuchen HIV-Neuinfektionen zu verhindern. Dabei soll ihr Projekt „Positive Schule" helfen. „Nach unserer Auffassung reicht das Wissen um die Krankheit allein nicht aus. Nur wer aufgeklärt ist und einen offenen Umgang mit Sexualität gelernt hat, schützt sich. Wir suchen mit den Teilnehmern unserer Schulworkshops den Dialog über Sexualität im Allgemeinen als Einstieg in die Thematik", erklärt Anna Konopka, Regionalsprecherin Berlin. Außerdem käme das wichtige Thema HIV/AIDS an vielen Schulen noch immer viel zu kurz oder Lehrerinnen und Lehrer trauen sich nicht, offen über das Thema zu sprechen. Auch Jugendlichen ist es häufig unangenehm, mit einer deutlich älteren Person über Sexualität oder sexuell übertragbare Krankheiten zu sprechen. „Unsere Peers sind selbst jung und kennen den richtigen Umgang – so leisten wir erfolgreiche und authentische Präventionsarbeit", Anna Konopka weiter.

Vorteil für die Schulen: „Jugend gegen AIDS" bietet sich als langfristiger Partner für die Schulen an. So wird die Aufklärungsarbeit nachhaltig und die Schulen haben einen Ansprechpartner zu allen Fragen rund um HIV/AIDS, Sexualität, Aufklärung und Toleranz.

www.jugendgegenaids.de
Regionalgruppe Berlin:
berlin@jugend-gegen-aids.de

Made in Berlin

IMMER SCHÖN WARM MIT HEIZTEUFEL

Seit fast 20 Jahren entwickelt Andreas Mischok (Foto unten) Heizbekleidung, Heizmatten und Heizsteuerungen für den Einsatz in allen Lebenslagen: Arbeit, Sport, Krankheit und Alltag.

Angefangen hat er 1996 mit Heizbekleidung: Handschuhe, Fußwärmer, Unterwäsche, Westen, Nierengurte. „Es gibt so viele Situationen, in denen der Körper zusätzliche Wärme braucht. Dies gut nutzbar und sicher zu entwickeln ist mein Ziel", sagt der Heizspezialist.

Seit 2003 entwickelt und produziert Heizteufel Carbonheizmatten für spezielle Körpererwärmung, z. B. für technisches Tauchen, therapieunterstützende Nieren- und Nackenwärmung oder batteriebetriebene Muskel- und Gelenkewärmer. Die Heizmatten sind auch für Sitzheizungen im PKW, Kinderwagen oder Rollstuhl geeignet. „Gerade bei vielen älteren Menschen ist die Durchblutung von Händen und Füßen nicht mehr so gut. Wenn sie dann im Winter mit dem Rollator unterwegs sind, werden die Hände in normalen Handschuhen oft schmerzhaft kalt", erklärt Andreas Mischok. Deutsche Unikliniken wissen seinen Tüftlergeist zu schätzen.

Auch für Sportler entwickelt Heizteufel Akku-Heizpakete und Heizsteuerungen, die in der Luft (Motorsegler, Drachenflieger), auf dem Land (Biker, Reiter) und unter Wasser (Taucher) eine Beheizung ermöglichen.

Heizteufel, Ruhlebener Straße 161, 13597 Berlin. **Tel.:** 030/49 30 84 46.
www.heizteufel.de

20 PROZENT RABATT FÜR GENOSSENSCHAFTSMITGLIEDER

FÜR VORSTELLUNGEN SONNTAG – FREITAG

PREISKATEGORIEN 1 – 3

KARTENTEL.: **0211/73 44 0**
STICHWORT „BERLINSHREK“

Admiralspalast

NUR IM JANUAR: SHREK – DAS MUSICAL

Die Filme um den tollkühnen Oger Shrek und seine Prinzessin Fiona begeisterten Millionen. Jetzt erobert das Musical die Herzen des Publikums im Sturm. Nach New York und London feierte SHREK – Das Musical im Oktober 2014 deutschsprachige Uraufführung in Düsseldorf. Anschließend geht es auf Tournee.

Mit viel Humor, zauberhaften Kostümen, toller Musik und mitreißenden Tanzeinlagen erweckt die Theaterproduktion von DreamWorks Theatricals die beliebten Charaktere aus dem Kinoerfolg zum Leben und wird zu einem fröhlich-frechen Showerlebnis für alle.

Im Admiralspalast (Friedrichstraße 101, 10117 Berlin) ist das Musical vom 17. bis 31. Januar 2015 zusehen.

RABATT FÜR MITGLIEDER

Als Genossenschaftsmitglied erhalten Sie 20 Prozent Rabatt, gültig für Vorstellungen von Sonntag bis Freitag in den Preiskategorien 1 – 3. Nennen Sie bei der Kartenbuchung bitte den Code „BerlinShrek“.

Kartenreservierung: 0211/7344-0 oder unter www.eintrittskarten.de. **Ticket-Preise:** 19,90 Euro bis 74,90 Euro zzgl. 2 Euro Systemgebühr sowie Vorverkaufsgebühr.

VERLOSUNG

Mit etwas Glück können Sie auch gewinnen: Wir verlosen 2 x 2 Freikarten. Beantworten Sie uns folgende Frage: In welchem Jahr kam der Film „Shrek“ in die Kinos?

Ihre Antwort schicken Sie bitte **bis zum 10. Januar 2015** an: viel-gemeinsam@gilde-heimbau.de oder an Redaktion, Gilde Heimbau, Knobelsdorffstraße 96, 14050 Berlin.

Wichtig: Nur Einsendungen mit vollständigen Angaben (Name, Adresse, Genossenschaft) können an der Verlosung teilnehmen.

Neuköllner Oper

DIE AKTE CARMEN

Oper hautnah im alten Ballsaal an der Karl-Marx-Straße

Nah dran am Geschehen ist man in der Neuköllner Oper im doppelten Sinn: Uraufführungen und Bearbeitungen von Werken, die sich mit unserer unmittelbaren Umgebung beschäftigen. Und das in der dichten Atmosphäre des historischen Ballsaals der Passage, der keinen trennenden Orchestergraben kennt.

Ab Ende Januar ist dort die vielleicht bekannteste Oper überhaupt zu sehen: Bizets „Carmen“, diesmal allerdings nicht in Sevilla, sondern in unserer Version am Stadtrand von Berlin spielend, da wo die „Schattenbürger“ Berlins – Menschen ohne Aufenthaltserlaubnis – leben.

RABATT FÜR MITGLIEDER

An Sonntagen gibt es für Genossenschaftsmitglieder ermäßigte Karten: 16 Euro für die Kategorie A (sonst 19 Euro) und 13 Euro für die Kategorie B (sonst 16 Euro). Das Angebot gilt nach Verfügbarkeit – bitte vorher anrufen. Nennen Sie bei der Kartenreservierung bitte das Stichwort: „Genossenschaften“.

Kartenreservierung: 030/68 89 07 77 oder unter tickets@neukoellneroper.de. **Vorverkaufskasse Neuköllner Oper:** Karl-Marx-Straße 131, 12043 Berlin (Dienstag bis Freitag und an Spieltagen, 15–19 Uhr).

Impressum:
»Viel gemeinsam« | Redaktion: »Gilde« Heimbau, M. Neugebauer | Gestaltung: Elo Hüskes | Druck: Medialis Offsetdruck GmbH | Papier: LuxoArtSamt 115g | Auflage: 46000 | Berlin, Winter 2014

Wilhelmsruh: Neubau Goethestraße

Richtfest im Dezember

Ansichten von unserer Baustelle Goethestraße im November

Mit unserem Neubau in der Goethestraße 22 geht es zügig voran. Im November hatten das Erdgeschoss und die erste Etage bereits Fenster.

Die Fassadenarbeiter haben begonnen und die Elektriker in den Kellerräumen erste Vorarbeiten ausgeführt. Anfang Dezember bekam die 5. Etage ihre Decke. Und so war der Rohbau zu unserem Richtfest am 10. Dezember auch schon „dicht". Das ist ein großer Vorteil, weil die Innenarbeiten dann unabhängig von der Witterung durchgeführt werden können. Und das Wetter lässt sich ja bekanntlich nicht planen. Die Fertigstellung ist bis Mitte Juni 2015 geplant.

Vermietung: Anfang Januar Vorverträge

Bereits 450 Mitglieder unserer Genossenschaft stehen auf unserer Interessenliste für eine neue Wohnung. Jeder zehnte würde gern in den Neubau Goethestraße ziehen. Besonders beliebt war dabei die kleinste unserer 3-Zimmer-Wohnungen. Bis zum Januar führen wir der Reihe nach mit den Interessenten persönliche Gespräche. Und anschließend können wir mit den zukünftigen Mietern dann schon die Vorverträge abschließen.

Komplex-Modernisierung Buch III

Walter-Friedrich-Straße 19-25, 27-31 und 33-37

Die Modernisierungsarbeiten sind in der Zeit vom 1. März bis 30. November 2015 geplant: Je kürzer der Winter, desto besser können wir die Pläne einhalten.

Wir beginnen, entsprechend Bauablaufplan, mit den Aufgängen 37 und 25. Selbstverständlich werden die betroffenen Bewohner vorher genau informiert. Wir haben auch wieder ein Baubüro eingerichtet, in unserer ehemaligen Gästewohnung in der Groscurthstraße 46 – die Sprechzeiten geben wir noch bekannt. Hier unsere Ziele:

- Anbau barrierefreier Aufzüge.
- Anbau neuer barrierearmer Balkone mit einer optionalen Verglasung.
- Verringerung der Belastung für die Mieter, da alle Arbeiten im Sanitärschacht wie Lüftung bzw. Austausch der Verteilungen für Kalt- und Warmwasser ohne Öffnung der Küchenwand nur über die Revisionsluke im Bad erfolgen.
- Wir werden auf eine vollständige Wärmedämmung der Gebäude verzichten, weil wir durch die geplanten Maßnahmen schon Neubauniveau erreichen. Alles andere würde nur unnötig zu höheren Mieten führen.

Baumaßnahmen

Buch

Die Lüftung in der Groscurthstraße 36-40 wird von einer Zentrallüftungsanlage (die ständig ablüftet) auf eine bedarfsgerechte Lüftung umgebaut. Erhalten bleibt eine Grundlüftung von ca. 10 Prozent, alles andere kann durch den Mieter nach Bedarf selbst reguliert werden. Durch den Umbau werden ca. 40 Euro Heizkosten pro Jahr und Wohnung eingespart.

Niederschönhausen

In der Rolandstraße 99a-99f haben wir neue und zusätzliche Balkone angebaut (Foto) – in Rot!

Täglich 12 Liter Wasser in der Wohnung

Raus damit, dann wird's gemütlich

Wie wir die Raumtemperatur empfinden, hängt nicht nur von der Lufttemperatur ab, sondern auch von der Temperatur der umschließenden Wandoberflächen. Je kälter diese sind, desto höher muss die Lufttemperatur sein, damit es gemütlich ist. Gut gedämmte Häuser – wie in unserem Bestand – verhindern nicht nur Wärmeverluste, sondern erhöhen auch die Temperaturen der Wandoberfläche. Wärmedämmung erhöht also den Wohnkomfort.

Bewusstes Heizen und Lüften sorgt für ein gesundes Raumklima und senkt gleichzeitig noch weiter den Energieverbrauch. Das ist wichtig, weil Haushalte viel Feuchtigkeit produzieren. Und die muss raus. In einem Vierpersonenhaushalt werden pro Tag rund zwölf Liter Feuchtigkeit in Form von Wasserdampf abgegeben, der sich in der Raumluft anreichert. Duschen und Kochen sind dabei die Hauptproduzenten.

Quelle	Aktivität	Feuchteabgabe in Gramm / Stunde
Mensch	schlafen	40 – 50
	leichte Aktivität	30 – 120
	mittelschwere Arbeit	120 – 200
	schwere Arbeit	200 – 300
Pflanzen	Topfpflanzen	5 – 15
	mittelgroßer Gummibaum	10 – 20
Bad	Wannenbad	circa 700
	Duschen	circa 2600
Küche	Kochen	600 – 1500
	Geschirrspülmaschine	circa 100
Wäsche	4,5 kg geschleudert	50 – 200
	4,5 kg tropfnass	100 – 500

© Verbraucherzentrale

Soviel Feuchtigkeit geben wir täglich ab.

Mehr Infos über Heizen und Lüften gibt es in der Broschüre der Verbraucherzentrale.

Feuchtigkeit herauslüften

Wände atmen nicht! Die Raumluft lässt sich nur über Lüftungsanlagen oder über gezieltes Lüften austauschen.

Hier ein paar Tipps:

- **Faustregel:** Mindestens 2-4 mal täglich lüften, je nachdem wie häufig Sie sich in den Räumen aufhalten.
- Schlafzimmer am besten gleich nach dem Aufstehen gut durchlüften. Das vertreibt die Feuchtigkeit, die sich über Nacht in der Luft, im Putz und auf den Möbeln angereichert hat.
- Ebenso die Fenster nach dem Duschen, Baden, Kochen oder Fußbodenwischen weit öffnen.
- Im Winter geht das Lüften am schnellsten: Kurzes Querlüften bei weit geöffneten, gegenüberliegenden Fenstern ist am effektivsten (in dieser Zeit das Heizkörperventil schließen, sonst heizen Sie nach draußen).

WBG Im Internet
www.wbg-wilhelmsruh.de

Wir wünschen Ihnen im Kreise Ihrer Familie und Freunde ein ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest sowie einen guten Start ins neue Jahr.

Ihre

Wohnungsbaugenossenschaft Wilhelmsruh eG WBG

Energie statt Lametta

Was macht die BSR mit den Weihnachtsbäumen?

Foto: JS fotolia.de

Die abgeschmückten Weihnachtsbäume am Straßenrand warten auf ihre Weiterverwertung.

Die Männer von der BSR-Sperrmüllabfuhr sammeln im Januar wieder die ausgedienten Weihnachtsbäume der Hauptstadt ein.

Pro Stadtteil gibt es zwei Abholtermine: In Wilhelmsruh, Buch und Niederschönhausen z. B. am 16. und 23. Januar 2015. Die Termine für alle anderen Bezirke erhalten Sie telefonisch unter **75 92-66 70** oder auf **www.BSR.de/weihnachtsbaum**.

Die BSR geht von rund 400 000 ausgedienten Weihnachtsbäumen aus, die in der Hauptstadt eingesammelt werden müssen. Dieser Service kostet zirka eine Million Euro. Die Berliner müssen jedoch nicht extra dafür zahlen, die Baumabfuhr wurde bisher über die Hausmülltarife finanziert und wird ab 2015 über den neuen Ökotarif mitgetragen. Die eingesammelten Weihnachtsbäume werden zunächst geschreddert und im Anschluss für die regionale Energieerzeugung genutzt. Auf diese Weise leisten die alten Weihnachtsbäume als Ersatz für fossile Brennstoffe noch einen Beitrag zum Umweltschutz.

Abgeschmückt und ohne Tüte

Die Abholtermine für den eigenen Stadtteil bitte unbedingt einhalten. Den Baum komplett abgeschmückt und gut sichtbar an den Straßenrand legen. Falls dort bereits andere Weihnachtsbäume vorhanden sind, den eigenen einfach dazulegen. Auf keinen Fall den ausgedienten Baum – auch nicht zerkleinert – in eine Mülltüte stecken. Plastiktüten erschweren die Weiterverwertung des Baumes.

ESP Elektro-Schnelldienst-Pankow GmbH
INSTALLATION REPARATUR WARTUNG HAVARIEDIENST

- Industrieanlagen, Antennenanlagen
- Bungalow, Wohnungsinstallation
- Klingel-, Wechselsprech- u. Telefonanlagen
- Meß-, Steuer- u. Regelungstechnik

Scherenbergstraße 25 · 10439 Berlin
Tel.: 444 03 09 · Fax: 4 46 51 391
www.elektro-schnelldienst-pankow.de
E-Mail: info@esp-berlin.de

DEWELLER
HEIZUNG · LÜFTUNG · SANITÄR
BERATUNG · PLANUNG · AUSFÜHRUNG
gegr. 1900

Michael Deweller
Funktel.: 0171-3547699
Schulze-Boysen-Straße 18
10365 Berlin-Lichtenberg
Telefon: (030) 55009310
Telefax: (030) 55009311
Michael.Deweller@deweller.de
24 Stunden NOTDIENST
0170-9307428

Dachservice GmbH
Schimmel & Wendorf
Dachdecker- und Dachklempnerarbeiten jeder Art

- Steindächer/Pappdächer nach neuester Technologie
- Wärmedämmung
- Bauklempnerarbeiten aller Art

Altenberger Weg 6 • 13156 Berlin
Tel./Fax (030) 477 10 65
www.s-w-dachservice.de

Wir holen Ihren Weihnachtsbaum ab.

Bitte legen Sie in Wilhelmsruh, Buch und Niederschönhausen am **16. oder 23. Januar 2015** Ihren Baum abgeschmückt an den Straßenrand. Die Termine für alle anderen Bezirke erhalten Sie im Internet oder unter 030 7592-6670.

Foto: Kathleen Rekowski fotolia.de

Wir gratulieren unseren Geburtstagskindern!

Herzlichen Glückwunsch!

Wir gratulieren ganz herzlich allen Mitgliedern, die in den Monaten **September bis November 2014** ihren Geburtstag gefeiert haben. Und wer in dieser Zeit sogar seinen 80., 85. oder 90. Geburtstag gefeiert hat, den möchten wir an dieser Stelle auch nennen und ganz besonders gratulieren:

Im September | 90. Geburtstag
Gerhard Lehmann aus Niederschönhausen

Im September | 85. Geburtstag
Gerd Spahn aus Buch

Im September | 80. Geburtstag
Prof. Dr. Rolf Grützner aus Niederschönhausen
Gisela Katarzynski aus Wilhelmsruh
Renate Naumann aus Niederschönhausen
Dagmara Schuler aus Wilhelmsruh

Im Oktober | 85. Geburtstag
Günther Jahn aus Wilhelmsruh

Im Oktober | 80. Geburtstag
Klaus Bober aus Buch
Jutta Kreis aus Niederschönhausen
Arnold Weiland aus Wilhelmsruh

Im November | 90. Geburtstag
Ruth Hildebrandt aus Buch

Im November | 85. Geburtstag
Margarete Bastian aus Niederschönhausen
Bernhard Profé aus Niederschönhausen
Hildegard Schreiter aus Wilhelmsruh

Im November | 80. Geburtstag
Hans Ewald aus Wilhelmsruh
Hans-Jürgen Gogalla aus Buch
Olga Greiner aus Niederschönhausen
Werner Gruhn aus Wilhelmsruh
Günter Krupicka aus Wilhelmsruh
Ruth Perske aus Niederschönhausen
Dr. Reta Rentner aus Niederschönhausen
Eberhard Schenk aus Wilhelmsruh
Waltraut Schnur aus Buch

Im Internet
www.wbg-wilhelmsruh.de

Unsere neue Mitarbeiterin
Lisa Pioch in der Buchhaltung

Seit Juli unterstützt Lisa Pioch (22) unser Team in der Buchhaltung. Ihre Ausbildung zur Bürokauffrau hat sie in einer Apotheke mit Sanitätshaus

in Eberswalde gemacht und im Juni abgeschlossen. Da sie sich schon länger gewünscht hatte nach Berlin zu gehen, kam ihr unsere Suche nach einer neuen Mitarbeiterin gerade recht. Unsere Genossenschaft hat ihr gefallen und wir haben sie gern aus den Bewerbern ausgewählt. Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem die Rechnungserfassung, das Buchen und die Pflege unserer Medientechnik.

Noch hat sie einen langen Weg von ihrer Wohnung in Eberswalde nach Berlin. Aber 2015 will sie umziehen und „Berlinerin" werden. In ihrer Freizeit liest sie gern, greift zum Zeichenstift oder trifft sich am Wochenende mit Freunden.

Wir gratulieren
Prof. Dr. Rolf Grützner

Zum 80. Geburtstag gratulieren wir ganz herzlich Prof. Dr. Rolf Grützner (Foto mit Loni Bach und Johannes Lindner) in Niederschönhausen.

Knapp 50 Jahre wohnt Prof. Dr. Rolf Grützner nun schon in unserer WBG. Er ist ein engagiertes Mitglied: Bereits vier Mal hat er im Wahlvorstand zur Vertreterwahl mitgearbeitet, die letzten beiden Male als Vorsitzender.

Besonders freut er sich über den Schlosspark direkt vor der Tür. Dort ist er jeden zweiten Tag in der Woche beim Joggen anzutreffen. Aber es zieht ihn auch weiter weg. Gemeinsam mit seiner Frau geht er gern auf Reisen. Auf seiner Wunschliste stehen noch Spanien und in Deutschland die Insel Sylt, wo er seine Kindheit verbracht hat.

Wir gratulieren
Ruth Hildebrandt

Zum 90. Geburtstag gratulieren wir ganz herzlich Ruth Hildebrandt (Foto mit Herbert Pohl) in Buch.

Die Jubilarin muss sich heute um nichts kümmern: Die Schwiegertochter begrüßt die Gäste und übernimmt die Bewirtung mit Schnittchen und selbstgemachter Torte. Eine ehemalige Arbeitskollegin, Freunde und Nachbarn kamen zum Gratulieren.

Früher ist Ruth Hildebrandt viel gereist: Österreich, Holland, Polen, Schweiz – da schwelgt sie auch gleich mit ihrer Arbeitskollegin in Erinnerungen: Die Reise nach Prag, wo sie beide blaue Rauchglasschalen kauften, oder die Moskaureise, an die ein kobaltblaues Kaffeeservice erinnert.

Wohlfühlbäder gegen kalte Wintertage

Thermen und SPA rund um Berlin

Foto: Land Fleesensee SPA

Ruheraum mit Natur-Ausblick im Land Fleesensee SPA

Wenn draußen kalte Winde sausen und Erkältungen durch die Luft schwirren, ist ein Tag im Thermalbad genau das Richtige. Außerdem kann man sich dort prima von der vorweihnachtlichen Hektik erholen. Rund um Berlin ist das Angebot groß.

Inmitten der wunderschönen Natur der Mecklenburgischen Seenplatte liegt das Golf- und Wellnessland Fleesensee. Hier bietet das Land Fleesensee SPA auf rund 6 000 Quadratmetern pure Entspannung in der Wellnesswelt. Das Angebot reicht von exotischen Massagen (Ayurveda, Lomi Lomi) über orientalische Badeerlebnisse im türkischen Hamam bis hin zu Beauty-Treatments. Dazu erfrischt die Wasserwelt mit Strömungskanal, Nackenduschen, 52 m Rutsche, Sprudelsitzen und Außensolebecken große und kleine Wasserratten, während es in der Saunawelt mit finnischer Sauna, Aromadampf- und Biosauna sowie russischer Banja und Erdsauna heiß hergeht.

In Bad Saarow finden Sie die größte zusammenhängende Thermalsolefläche in ganz Mitteldeutschland. Unterwassergeysire, ein Massagepilz mit Strömungskanal, Whirlpools und ein Außenbecken mit Blick auf den Scharmützelsee, machen den Besuch in der Soletherme zu einem erholsamen Erlebnis. Die salzige Luft in der Salz-Oase wirkt Entzündungen entgegen, ist antibakteriell und wirkt wohlig auf die Lunge. Sie hilft bei chronischen Beschwerden wie etwa Bronchitis, Asthma, Nasennebenhöhlenleiden oder allergischem Schnupfen.

In der Bad Belziger Steintherme lässt sich Sole entspannt in verschiedenen Anwendungen genießen, die Balsam für die Haut und die gestresste Seele sind. Für 26 Euro gibt es ein Peeling mit der Bad Belziger Thermalsole auf dem Hamam-Stein, für 25 Euro eine Aroma-Öl-Massage und für 55 Euro erhalten Sie eine Steinmassage im Verwöhnpaket von Kopf bis Fuß.

Auch im Spreewald sprudelt die Sole aus den Tiefen ins Wohlfühlbad empor – ob in den Lübbenauer Spreewelten oder der Burger Spreewald Therme. In der „Salzstollen"-Sauna der Spreewelten lässt es sich bei 70 Grad tief durchatmen. Die Aerosol-Sauna verteilt ionisierte Wirkstoffe, wie Salz aus dem Toten Meer, Mineralien und Öle ähnlich fein wie der Gischt-Nebel eines Wasserfalls. Übrigens: Hier liegen sogar die Gurken in Sole …

Land Fleesensee SPA

An der Therme 1, 17213 Göhren-Lebbin, Tel.: 03 99 32/80 500. Preisbeispiel: Wasser- und Saunawelt, 3 Stunden 17 Euro, Schüler bis 18 Jahre 12 Euro, Tageskarte 23 Euro, Schüler 16 Euro.
www.landfleesenseespa.de

Bad Saarow Therme

Am Kurpark 1, 15526 Bad Saarow, Tel.: 033 61/86 80. Preisbeispiel: Thermalbad und Sauna, 3 Stunden 20 Euro, Kinder bis 15 Jahre 15 Euro.
www.bad-saarow.de

SteinTherme Bad Belzig

Am Kurpark 15, 14806 Bad Belzig, Tel.: 03 38 41/38 800. Preisbeispiel: Sauna und Badewelt, Tageskarte 22 Euro, mit einem Kind 32 Euro.
www.steintherme.de

Spreewald Therme Burg

Foto: Spreewald Therme "Wasserpilz"

Ringchaussee 152, 03096 Burg (Spreewald), Tel.: 03 56 03/18 85-0. Preisbeispiel: Solebad und Saunagarten, 2 Stunden 14 Euro, Kinder bis 12 Jahre 7 Euro.
www.spreewald-therme.de

Weitere Thermen wie die Fläming-Therme Luckenwalde, Fontane Therme im Ressort Mark Brandenburg und die Natur Therme Templin finden Sie unter www.reiseland-brandenburg.de, Stichwort: Wellness-Kur.

Wohnungsbau-
genossenschaft
Wilhelmsruh eG

WBG

Telefonverzeichnis

Zentrale	**755 44 97 – 0**
Sekretariat	
Heike Tschörtner	–10
Christiane Ismaili	–11
Fax	–19
Modernisierung / Mediale Dienste	
Hannelore Tedeski	–14
Prokuristin / Mitgliederwesen / Ausbildung	
Ariane Gottschall	–31
Wohnungswirtschaft	
Sandra Tedeski | Wilhelmsruh u. Niederschönhausen	–41
Charlene Bihari | Buch	–42
Fax	–49
Mieten- und Anteilebuchhaltung	
Jana Polascheck	–51
Öffentlichkeitsarbeit / Soz. Engagement	
Martina Schäfer	–61
Rechtsfälle	
Sabine Zillmann	–62
Betreuung Seniorenbeirat	
Martina Graf	–63
Finanzbuchhaltung	
Helmut Kynast	–71
Reparatur / Technik	
Margit Schreiter | Wilhelmsruh u. Niederschönhausen	–81
Andreas Herzog | Wilhelmsruh	–82
Jutta Lehmann | Buch	–84
Betriebskosten / Wohnumfeld	
Frank Gruchala	–83
Hausmeister	
Martin Lehmann | Buch	0172 325 73 62
Mike Tedeski | Niederschönhausen / Wilhelmsruh	0172 305 58 73
Enrico Strauch | Wilhelmsruh	0172 300 56 44
Havariedienst	**412 13 45**

Geschäftsstelle
Wackenbergstraße 92
13156 Berlin
E-Mail: info@wbg-wilhelmsruh.de
Internet: www.wbg-wilhelmsruh.de

Sprechzeiten Geschäftsstelle
Dienstag 9 – 12 Uhr und 13 – 18 Uhr

Sprechzeiten Buch (Vermietungsbüro)
Franz-Schmidt-Straße 22
Donnerstag 13 – 17 Uhr

Pankows junge Künstler

Die Kinder und Jugendlichen der Malgruppe im Landhaus Rosenthal (eine Jugend- und Freizeiteinrichtung des Bezirksamtes Pankow) haben das historische Pankow aufgespürt und in ihren Bildern festgehalten. Wir stellen hier regelmäßig ihre Werke vor. Hier sehen Sie ein Aquarell von Adel (9): Das Rathaus Pankow.

Impressum
Die Mitgliederzeitung ist eine Publikation der Wohnungsbaugenossenschaft Wilhelmsruh eG, Wackenbergstraße 92, 13156 Berlin

Redaktion: Monika Neugebauer, Martina Schäfer, Schaefer@wbg-wilhelmsruh.de
Gestaltung: Elo Hüskes
Druck: Medialis Offsetdruck GmbH
Papier: LuxoArtSamt 115 g

Fotos: WBG Wilhelmsruh eG, Monika Neugebauer
Titelfoto: gisik22_fotolia.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Der Herausgeber behält sich das Recht auf Kürzung der Beiträge vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Unterlagen Fotos u.ä. wird keine Haftung übernommen; die Einsender erklären sich mit einer Veröffentlichung einverstanden. Der Nachdruck ist nur mit Genehmigung des Herausgebers zulässig.